

Nachtaktiv

Komödie in 3 Akten
von Janine Berger

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen**3 m / 5 w**

Josef	Guezlibäckerfirmeninhaber
Anna	Ehefrau von Josef
Evi	Tochter von Josef und Anna
Magda	Freundin von Anna
Ida	Schwester von Josef
Olav	Handwerker
Franziska	Beste Freundin von Evi
Marcel	Mitarbeiter von Josef

Bühnenbild

Wohnzimmer ausgestattet mit Sofa, Schrank, Kommode und Gestell. Auf dem Gestell befinden sich ein Radio, Bücher, Vasen und möglicherweise weitere Gegenstände. Auf der linken Seite befindet sich ein Eingang zum Badezimmer, links hinten Evis Schlafzimmer, in der Mitte der Ausgang, hinten rechts das Schlafzimmer der Eltern und ganz rechts die Küche.

Inhalt

Evi kommt nach einer Woche bereits wieder von ihrem Auslandsaufenthalt in den Staaten zurück und hat all ihr Ersparnes auf den Kopf gehauen. Aufgrund eines Rauschs am Geburtstag ihrer Freundin kann sie sich an nichts erinnern. Nun versucht sie selbst herauszufinden, was in dieser Nacht genau passiert ist. Gleichzeitig fühlt sich Evis Mutter Anna zu Hause von allen im Stich gelassen. Niemand hilft ihr bei der Hausarbeit, ihre Ehe ist eingeschlafen und ihr Mann Josef sitzt mehr am Stammtisch als zu Hause. Der wiederum wacht seit einiger Zeit nicht mehr dort auf, wo er eingeschlafen ist. Josef kann es sich selbst nicht erklären. Was ist nur los? Warum fühlt er sich jeden Morgen, als ob er die ganze Nacht durchgearbeitet hätte?

1. Akt

(Dunkel auf der Bühne, man sieht einen Mann (Josef) auf der Bühne umhergehen, eine Banane schälen und wie in Trance einen Bissen davon essen. Er lässt die Banane einfach auf den Boden fallen, geht zum nächsten Möbel und räumt alles, was darauf steht, auf den Boden. Er legt sich auf das Sofa und schläft ein. Auf der Bühne wird es heller, da Morgen wird. Anna kommt im Nachthemd aus dem Schlafzimmer. Sie sieht aus wie frisch aus dem Bett)

Anna: *(motzt vor sich hin, während dem sie sich streckt und reckt)* Heieiei, jetz esch dä scho weder so lang im Usgang. Unglaublich dä Maa! Under dä Wuche wenner sett go schaffe, hocktr i de Beiz bim Gushti und schüttet sich mit Bier voll, während dem ich di heime im Bett uf ihn warte. Schöni Ehe isch das. Zäme öbis mache dümer au scho lang nüm. *(Geht ohne gross umherzusehen zum Radio und stellt ihn ein. Er ist sehr laut eingestellt, eine Stimme im Radio sagt „Hände hoch)*

Josef: *(schreckt auf und sitzt mit hochgestreckten Händen auf dem Sofa)* Ich bes ned gsi, ich bin unschuldig. *(Stimme im Radio: „Kriminalkomissar Melonie rennt hinter dem Verbrecher her und...“ Anna stellt das Radio aus)*

Anna: Josef, jesses, verschreck mi ned so! Das isch doch nor de Morgekrimi. Was machsch überhaupt do vore ufm Sofa. Wieso bisch ned bi mir hinde is Bett cho?

Josef: *(verschlafen und verwirrt)* Beni doch. *(Schaut sich um)* Oder doch ned? Ich weisses nüm.

Anna: Jo hesch dank weder gsoffe geschter bim Gushti i de Beiz. Di letscht Woche hesch nume einisch bi mir inne gschlofe Josef, und das au nome, will ich dich noch dim Geburtstagsfäscht betrunke is Zimmer hindere gschleickt han. Zum Glück isch dini Schwöschter d Ida no do gsi, elei hetti di jo garned möge. Schäme hani mi müesse.

Josef: Du weisch genau dassi under dä Wuche nie trinke, ussert bimene bsondere Alass.

- Anna:** Bsondere Alass! Für dich isch anschiinend jede Fүүrobe e bsondere Alass. Dä Wäg is Schlofzimmer hesch amu scho länger nüm elei gfonde. Und was macht die Banane do ufm Bode?
- Josef:** Was weiss ich? Vellecht hemer jo e Aff im Hus.
- Anna:** Dä einzig Aff wo ich i dem Huus känne bisch du, Herr Affetranger.
- Josef:** Jetzt beruhig di Schätzli, isch jo nume e Banane.
- Anna:** Jo und was isch mit dem Züg do. Gopf, efang jede Morge chani d Vasene und Buecher vo dem Gstell iruume, als ob ich ned scho gnueg mitem Hushalt z tue hetti. Det hilftmr jo au niemert. Wieso machsch du das? Wotsch mi proviziere?
- Josef:** Das heisst provoziere. *(Anna wird noch wütender und hält die soeben aufgenommene Vase in der Hand, als ob sie diese gleich werfen möchte. Josef scheu wie ein Reh)* Nehm bitte die Vase weder obenabe, Schätzli, Häugümperli, Müsli, Chäferli. *(Geht bei jedem Wort einen Schritt näher an sie heran und nimmt beim letzten Wort die Vase aus der Hand und legt sie hastig auf die Kommode)*
- Anna:** Los Josef, ich finde das nüme loschtig.
- Josef:** Jo, ich au ned! Äh, was dä genau?
- Anna:** *(zeigt umher)* Das alles. Dass du mir d Schränk usruumsch i de Nacht.
- Josef:** Iiiiiich?
- Anna:** Und dass du nüm bi mir inne schlofsch. Und vorallem dasi mit dem ganze Huushalt do elei do stohne.
- Josef:** Ou, jetzt döfi das weder alose.
- Anna:** Wa hesch gseit?
- Josef:** Äh... Ich bruche dringed es paar Lederhose.
- Anna:** Jetzt länk ned ab. Du weisch genau dasmr das scho länger alles über dä Chopf wachst, aber du losisch mir jo nie zue. Ehr Manne losed sowieso nie zue.
- Josef:** Wieso redsch du in Mehrzahl? Hesch no e andere Maa, vo dem ich nüd weiss?

Anna: Ou weisch was Josef, dini Sprüch magi jetz scho grad garned verliide. Lueg dass selber zu dim Kaffi chonsch. Ich werde do inne eifach nüme ernscht gnoh. Em Handwerker wegem Wasserhahn mussi au no telefoniere. Alles bleibt a mir hange. (*Verswindet im Schlafzimmer*)

Josef: Ups, jetz hani glaub echli übertriebe. Jo aber gopf, ich bin doch das garned gsi. (*Zeigt auf ausgeräumtes Zeug*) Und gsoffe hani geschter kei Schluck. De Guschti weiss genau dasi under dä Wuche kei Alkohol trinke und drum steller mir au immer es Glas Milch äne weni chome. (*Schaut sich um und sitzt dann wieder auf das Sofa*) Wieso ben ich dä do ufm Sofa ufgwachtet? Ich chönt wette, dasi geschter im Schlofzimmer igschlofe bin, wie eigentlich immer. Nume verwachi nie meh dete woni ischlofe. Oder hani ächt Alzheimer? Nei, doch ned scho mit knapp 50gi. Heiterefahne, ich muess usefinde was los isch, suscht drüllt mir d Anna no völlig ab. (*Nimmt das Telefon in die Hand und wählt eine Nummer*) Guschti, hoi ich bis de Josef. – Jo guet, danke. – Du los, was han ech geschter bi dir trunke? – Aha. – Jo ebe. – Hä? – Nei, ich ben weder mol ufm Sofa verwachtet und ich weiss dasi aber im Schlofzimmer hinde is Bett gange bin. – Was? – Nei, bin sicher ned no ine anderi Beiz, be doch mitem Rüedu hei. – Was? Mini Schwöschter, dasch e super Idee. Danke Guschti, Tschüss. (*Drückt den Auflegen Knopf und wählt erneut*) Ida, hoi ich bis dä Josef, du hesch schnell Ziit. Was? – Ah jo guet, dä chomdr grad cho ufdue. (*Es läutet. Josef macht die Türe auf*)

Ida: (*im Off*) Hoi Brüederhärzli. (*Im Wohnzimmer*) Isch d Anna au ume?

Josef: Nei, kei Angscht, sie isch ned do.

Ida: Guet, de beni jo froh. Weisch jo, dass sie mich ned eso cheibe guet mag. (*Sie präsentiert sich*) Hey hä, wemer mitem Tüfel redt, und scho beni do.

Josef: Das heisst: Wemmer vom Tüfel redt.

Ida: Sägi doch.

Josef: Ich lüüte dir a und du stohsch i dem Moment scho fascht i minere Wohnig inne. Wa hesch dä du scho so früh welle?

- Ida:** Ech mache grad d Pöschtlershilf. Drom beni do und bringe euch d Poscht verbi.
- Josef:** Pöschtlershilf? Heieiei, du bisch au vielsiitiig hä? Vorletscht Wuche bisch no im Beautysalon gsi, go d Finger vo de edle Dame amole und letscht Wuche bim Hundecoiffeur. Gits eigentli au öbis wo ned chasch?
- Ida:** Flexibel muesch si. Chaschmr au Kamel säge.
- Josef:** Hä? Wieso Kamel?
- Ida:** Hä jo, die chönd sich jo au jedere Umgäbig apasse.
- Josef:** Du meinsch Kameleon?
- Ida:** Sägi doch. Hey, wie gots de Evi? Hender scho öbis ghört?
- Josef:** Sell das en Scherz si? Kennsch doch öisi Tochter, die isch froh hedsi eus mol für e paar Monät los. Die wird ihri Usziit i de USA gnüsse.
- Ida:** Huii, wenn das nume guet usechont. D Evi elei unterwegs, das chan jo heiter werde.
- Josef:** Do mach ich mir ned so viel Sorge, sie isch jo ned ufs Muul gheit. Usserdem hani s Gfühl findt sie ganz schnell Aschluss. Ums Geld womer ihre für die Ziit zur Verfüegig gschteilt hend, machi mir noch viel meh Sorge.
- Ida:** Warts ab, vellecht überrascht sie dich no.
- Josef:** Überraschend werds so oder so si. Hock doch ab. Wotsch es Kaffi?
- Ida:** Jo gern.
- Josef:** Also, dä mach eus eis.
- Ida:** Wa? Wieso ich? Wo isch dä dini Frau?
- Josef:** Frog ned. (*Schaut nach hinten zum Schlafzimmer*) Mer hend weder Lämpe, drum hader au aglüte.
- Ida:** Jo dä nehmi lieber es Glas Orangesaft! Wa hesch dä weder agstellt?
- Josef:** (*holt zwei Gläser und einen Orangensaft*) Ebe weissis ned. Ech chamers ned erkläre. Chami a nüd erinnere und das passiertmr scho sit öpe ere Wuche.

Ida: Am ändi no Alzheimer?

Josef: Daschmr au scho i Sinn cho, aber doch ned scho mit 50gi.

Ida: Wer weiss? Alzheimer hed jo au sini Vorteil.

Josef: Ah jo, und die wäred?

Ida: Mer lernt jede Tag neu Lüt kenne.

Josef: Sehr witzig, Ida. Nei im ernscht, ich machmr langsam Sorge. Mini Frau meint scho bald ich sig en Alkoholiker, willi ami nüm weiss wieni ufs Sofa anstatt is Schlofzimmer cho bin. Debi trinki doch sälte öbis, aber das chaufft sie mir jo ned ab. Keis Wunder. Du bisch doch geschter au no bim Gushti i de Beiz gsi, hesch du öbis gmerkt?

Ida: Nei, du hesch a dinere Milch umegnuggelet... obwohl...
(Überlegt)

Josef: (erstaunt) Was?

Ida: Wod ufs WC bisch.

Josef: Was wo ich ufs WC ben?

Ida: Jo, do hed doch dä Gushti uf dis verlange here öbis i dini Milch müsse due.

Josef: (ungeduldig) Was? Sone Seich, ich ha doch nüd i mini Milch ine welle.

Ida: Doch.

Josef: Was dä?

Ida: Ovi.

Josef: Ou duuuu. (Zeigt pantomimisch, dass er sie würgen möchte)

Ida: Beruhig di weder, hadi nu welle höch neh. Du mit dinere Milchtrinkerei. Obwohl, wie seitmr so schön, Männer sind wie Milch: Lässt man sie stehen, werden sie sauer.

Josef: Mmhh, du bisch weder cheibe witzig höt. Ech han aber würlkli es Problem. Ida, was isch ä numä los mit mir?

Ida: Vellecht esches psychisch?

Josef: Wa psychisch, ech be doch kei Klapsmüliawärter.

- Ida:** Wer weiss Josef? Du besch au immer Stress usgsetzt. Vorallem i dim Job als Guezlifabrikant. Vellecht besch innerlich überegheit.
- Josef:** *(nimmt einen Schluck Orangensaft. Spuckt ihn zurück ins Glas)* S Einzige was do inne überegheit isch, isch de Orangensaft. Wäää, dä schmöckt wie vom letschte Wältchrieg
- Ida:** Nei jetz wüerkli Josef, ich chan suscht mit dir en Tescht mache. Ich han jo mol bimene Psychiater i de Praxis ushilfsmässig usgholfe. Ech ha gseh wiener ami so Teschts mit de Lüüt macht zum luege öbs no ganz binenand sind.
- Josef:** Aber du hesch doch dete nume am Empfang gschaffet?
- Ida:** Jo, aber glaubmrs, do lernt mer e hufä! Lörning bei looking! Ich gone grad emol zu dem Arzt verbi, schiinheilig go es Bsüechli mache. Und wenner dä mol ned hereluegt, nehmi mir da mäppli. Ich weiss jo woner da Züg abgleit hed. Und de findemer use, öbd id Psychi ghörsch oder ned.
- Josef:** Da Ganze schiint dir jo no Spass z mache.
- Ida:** Notürli, ha scho früehner gern Dökterlis gspielt.
- Josef:** Jo, ich chami no knapp dra erinnere. Danke dass mir die Bilder weder vor Auge gfuehrt hesch. Zum Glück chamer d Schmerze vo früehner nüm führehole.
- Ida:** Jo entschuldigung, aber mir hed jo mit füüfi no niemert gseit, dass das wo ihr Manne det unde hend, au wüerkli det here ghört. Suscht hetti secher ned so lang dra zoge.
- Josef:** Uii! Ich gspühren.
- Ida:** *(schaut auf seinen Schritt)* Wett au hoffe, dass dä no gspührsch. So alt bisch noni.
- Josef:** Nei, du Grüsel, dänk de Schmerz vo domols. So und jetz gang, bevor no meh Erinnerige vo früehner ufchömed.
- Ida:** Das isches! Vellecht heds au mit früehner ztue, dassd überegheit bisch.
- Josef:** Äh sone Mischt. Du Ida, wär glaub gschieder went langsam gohsh. Du weisch jo, mini Frau isch ned so guet uf dich z spräche.

- Ida:** Jo ich weiss. Sitt ich ihre Wällesittich Hugo ufm Gwüsse han, eschsi nüm guet uf mich z spräche.
- Josef:** De Hugo isch s Meersäuli gsi. S Irmeli isch dä Wällesittich gsi.
- Ida:** Wieso seit sie dä immer Hugo, wenssi mir weder dä Vorfall under d Nase riebt?
- Josef:** Will du dä Wällesittich **und** s Meersäuli ufm Gwüsse hesch. Beid sind verbrönnt.
- Ida:** Ou stimmt, beid im Bachofe inne.
- Josef:** Nei, nur de Wällesittich im Bachofe inne, willd sin Chäfig hesch welle putze und ihn dä vorübergehend in Bachofe gsteckt hesch. Dommerwiis heschn bis am Obig det inne vergässe und wod de Bachofe wegem Brotbache hesch afo vorheize isches scho z spot gsi.
- Ida:** Das chan jo mol passiere.
- Josef:** Und wasch mitem Meersäuli? Chan das au eifach mol passiere?
- Ida:** Es stoht amu ned i de Gebruuchsawiisig inne, dasmer Meersäuli ned chan i de Mikrowelle tröchne. Da arme Viech heds ufm Balkon usse total verschiffet gha, willi ihn vergässe han inezneh, am Morge woner Hagel agseit hed.
- Josef:** Verstohsch jetz, wieso sie dich momentan ufm Kicker hed?
- Ida:** Jo, isch jo guet. Ich luege nie meh uf euches Huus und d Viecher wanner i de Ferie sind, kei Angscht.
- Josef:** Tier hemer jo dank dir jetz e keini meh. Worüber ich au ned unbedingt truurig bin. Aber lömer das Thema, irgendwann isch dä mini Frau au drüber hinweg. Also tschau Ida, meldsch di went meh weisch.
- Ida:** Jo machi, und nüd für unguet.
- Josef:** *(begleitet sie hinaus, kommt zurück)* Hoffentli chasi mir wüekli hälfe. So, e Duschi macht min Chopf vellecht au weder echli klarer und nochher mussi endli go schaffe, suscht hends dä kei Freud a mir i de Budä. *(Geht ins Badezimmer)*
- Evi:** *(schaut scheu und versteckt hinter der Eingangstüre ins Wohnzimmer)* Hallo? Ober do? *(Kleinlaut)* Schiint no

niemert wach z si oder sie sind scho usm Huus. Besser wärs, de hetti chli meh Ziiit zum mir e Plan uszdänke, wie ich ihne dä ganz Schlamassel chönt verklickere. Obwohl, ich weiss jo selber ned was alles passiert isch. Ich han e totale Filmriss. Ech ghöre mini Eltere scho. *(Öffft sie nach)* Evi, mer Händ dir scho vor dim Abflug id Staate gseit, dass du noch ere Woche weder ufdä Matte stohsch und kei Geld meh hesch. Eso verschwänderisch wie du immer mit dem umgohsch. *(Sitzt auf das Sofa, erschöpft)* Eso werds döhne! Und das isch grad s letschte woni momentan bruche. Ech chan jo au nüd defür, dass ich in Las Vegas am Geburtstag vo de Fränzi echli viel trunke han und dommerwiis s Bankchärtli mit i Usgang gnoh han. Ich chönd mi chlöpfe, das machi doch suscht nie. Im Vollruusch inne hani s Geld abhobe und verzockt, verschlüüderet und versoffe. Debi beni doch nume e Wuche i de Staate gsi und drei Monät wäred doch no planet gsi. Und jetzt hocki scho weder do im Wohnzimmer, genau wies mini Eltere vorhergseit hend. Scheisse! Und zu allem Überfluss hani sit dere Nacht no e soutüüre Ring. Ech hoffe nume, ich han dä ned no klauet. So tüür wie dä usgseht und so betrunke wie ich gsi bin. *(Schiebt den Ring hin und her)* Ou jesses, de Taxifahrer wartet jo immer no dune. Mussn jo no zahle, jetzt brüüchtmr no Gäld. Ähm... do inne heds doch ami. *(Sucht nach Geld, macht dabei wieder eine Unordnung und nimmt 100er Note in die Hand)* Et voilà, hemers jo scho. So, ab go zahle. Susch fahrt dä no mit mine Koffere weg. *(Verlässt das Zimmer)*

Anna: *(kommt angezogen ins Wohnzimmer und steuert direkt auf die Unordnung auf dem Esstisch zu)* Hallo? Josef? Ich han meint, ich heig über ghört. Jo super, chuun hedmer dä eint Dreck vo dem werte Herr weggruumet... *(zeigt auf die Kommode)* ...machter scho weder e neue. Unglaublech. Jooooseeffff!

Josef: *(kommt in Bademantel)* Heiterefahne! Wasch dä jetz scho weder los? *(Schaut seine Frau an, die sauer vor ihm steht und kippt in eine ganz liebe nette Stimme um)* Schätzeli, Schnügeli du hesch mir grüeft? Was chani für dich mache?

Anna: Hör uf mir Honig ums Muul z striiche, weisch doch genau wieso ich weder gnervt bin.

- Josef:** So, weiss ich das?
- Anna:** Jo! Findsches eigentlich loschtig?
- Josef:** Nei, überhaupt ned. Was dä?
- Anna:** Wieso hesch die Kommode usgruemet?
- Josef:** Was ich? Das ben doch garned ich gsi.
- Anna:** Nei notürli ned, dä heilig Geischt isches gsi.
- Josef:** Wahrschinli. Andersch chani mir das garned vorstelle. Ich han doch grad welle under d Duschi gumpe, wo du mir grüeft hesch.
- Anna:** Und was hesch i de räschtliche Ziit, bevord under d Duschi hesch welle gumpe, gmacht?
- Josef:** Mit dä Iiiii... da weissi nüm.
- Anna:** Was Iiiii... das weisch nüm? Scho weder es Blackout? Chontmr i letschter Ziit echli oft vor, Josef. Und jetz ruum das Züg eweg. *(Geht in die Küche)*
- Josef:** *(schmeisst alles in ein Schränkli)* Heiterefahne! Jetz ben scho weder ich für öbis bescholdigt worde, woni garned gmacht ha, oder? Gopf, ich be sälber nüm sicher, was ich gmacht han und was ned. Jetz bruchi dringendscht e chalti Duschi. Heiterefahne! Und dä nüd wie go schaffe. *(Verschwindet im Badezimmer)*
- Anna:** *(kommt wieder aus der Küche)* Und wosch dä Orangesaft...? Aha, scho weder weg. Wenigschtens heder jetz mol sin Müll sälber weggrumet. Ah do isch jo de Orangesaft. *(Nimmt einen Schluck und spuckt ihn wieder hinaus)* Iiii, wasch dä das für en Brühe? Wieso isch dä so gruusig, dä hani doch erscht grad vom Cheller unde ufe gholt. *(Sucht das Ablaufdatum)* Verwenden bis am 05.01.2003. Ou jo, do gsehtmr weder wie überforderet ich mit dem Huushalt bin. *(Es klingelt)* Ou, wär isch dä da scho weder? Keis Wunder chomi ned vom Fläck. *(Geht und öffnet die Türe)*
- Magda:** *(stürmt in die Wohnstube ohne Hoi zu sagen)* Du glaubsches ned, jetz hani glaub grad eui Tochter ufdä Stross unde gseh.
- Anna:** Sone seich! Die isch doch sattere Woche i de Staate. Bis sie weder retour chont, got das no es Ziitli.
- Magda:** Wirkli, muschmr glaube, sie isches gsi.

Anna: Wieviel hesch scho weder trunke?

Magda: Was söll das jetz weder heisse?

Anna: Magda, wieviel?

Magda: 2 Kaffi Zwätschge und e Packig Kirschstängeli.

Anna: Und wenn bisch ufgstande?

Magda: Am ahti.

Anna: (*schaut auf die Uhr*) Und jetz hemer dä zähni, Magda!

Magda: Jo und! Bisch öpe mis Mami oder wa?

Anna: Nei aber dini bescht Fründin, wo sich Sorge macht. Ich hader scho mängisch gseit, Nikotin und Alkohol mached dir s Läbe kaputt. Vo dem chasch sterbe.

Magda: Alkohol tötet langsam, ich han also no vell Ziit.

Anna: Es isch min ernscht Magda, dasch ned zum uf die liecht Scholtere neh.

Magda: Sit de Willi mich verloh hed, muessi mini Einsamkeit mit Alkohol ine Zweisamkeit umwandle.

Anna: Das mitem Willi isch jetz dä drüü Johr her.

Magda: Jo und, ich bin langsam alt, Anna, finde nüm so eifach e Maa. Lassmr doch di letscht Freud woni no han.

Anna: En Maa. Super! Als ob das eus öbis bringt en Maa z ha.

Magda: (*verzieht das Gesicht*) Ou, beni weder im rächte Moment cho. Wa heder weder gmacht?

Anna: Dräck und mir ufd Nerve gange, das heder gmacht.

Magda: Selber schuld. Es git öpe drei Millione Männer uf dere Welt und du muesch genau dä Josef hüürote.

Anna: Danke für dis Mitleid. Es isch jo scho e guete, aber sitere Woche strielet er ume und chont spot hei, ruumet mir alli Möbel us und schloft da ufm Sofa i. Und am Morge weisser ned emol meh, werum und wieso das passiert isch.

Magda: Chontmr irgendwie bekannt vor.

Anna: Jo, hani ebe au gmeint, dases am Suufe chönt legge, aber er hed nie e Fahne. Nüd. Kei Usdünschtig, nüd.

Magda: Mir gsehtmr ami au ned a, wenni trunke han.

Anna: (*lacht*) Magda, aber dini Usdünschtig isch unerträglich.

Magda: Aha, drum hed de Willi immer sin Spruch lo gheie, weni am Morge nocheme Rüschi ufgstande bin.

Anna: Wa füre Spruch?

Magda: Riech ich dein Aroma, fall ich gleich ins Koma.

Anna: Gsehsch, ich würdmr das wegere Therapie glich mol überlegge. Es git e paar gueti Institutione, wo dir chönted hälfe.

Magda: Und wa wotsch jetz wege dim Guezliverchäufer mache?

Anna: Aha, simer weder am ablänke? Guet, dä redimer s nägscht mol wiiter. Frog mi ned, ich hamer vorher überleid, vellecht chönts au e Chranket sii.

Magda: Psychisch?

Anna: Wer weiss...

Magda: Jo guet, so abwägig isch das ned. Daser echli en Schaade hed, das wüssemer jo.

Anna: Magda.

Magda: Jo, eine wo jede Tag mit wiisem Pulver hantiert.

Anna: Dasch Mehl.

Magda: Das hed de letscht Dealer wos verhaftet hend au gseit.

Anna: Mach di ned luschtig über min Maa. Ich machmr würkli Sorge. Je meh ich über da Thema Chrankheit nochedänke, desto eher glaubi dra.

Magda: Gebmr mol din Laptop.

Anna: Gohsch go gügle?

Magda: (*lacht*) Du meinsch google?

Anna: Giigle, google, guugle, döhnt doch alles glich verschisse. Do ischr. (*Holt den Laptop und gibt ihn Magda*)

Magda: Wär doch glachet, wemer do ned öbis wöred finde.

Anna: Hoffentlich. Suscht mussi dä Frau Dokter Dimmler alüte.

Magda: Jetzt wart mol no ab. (*Es läutet*)

- Anna:** Lueg du mol öbd im Gaagle öbis findsch, ich go go ufdue. (*Geht zur Haustüre und begrüsst den Handwerker*)
- Olav:** (*lispelt*) Grüessech, Frau Affetranger. (*Sie kommen in die Wohnstube*)
- Anna:** Sie chömed sicher wegem Wasserhahne im Keller unde.
- Olav:** (*etwas langsam und braucht immer etwas länger*) Wasss isss dä sssproblem?
- Anna:** S Wasser lauft nüm schön use, glaube d Dichtig isch kaputt.
- Olav:** Wo dä?
- Anna:** Bim Wasserhahne.
- Olav:** Aha. Wo iss dä dä?
- Anna:** Ebe, im Chäller unde.
- Olav:** De Wasserhane?
- Anna:** Jo dä Wasserhahne isch im Chäller unde. (*Schaut genervt zu Magda*)
- Olav:** Ssäged ssie dasss doch grad, dä gohni sssnell go luebe.
- Anna:** Sell ich ihne de Chäller cho zeige?
- Olav:** Wieso?
- Anna:** Ebe wegem Wasserhahne, dä isch jo im Chäller unde.
- Olav:** Jä soooo? Jo gern.
- Anna:** Magda, ich chome grad weder. (*Zu Magda als der Handwerker ausser Hörweite ist, in der Aussprache des Handwerkers*) Ess chassich nur um Ssstunde handle.
- Magda:** (*vertieft und murmelt*) Mmmh. (*Ida und der Handwerker gehen*)
- Josef:** (*kommt angezogen aus dem Badezimmer*) Hoi Magda, wo isch mini Frau? (*Schaut in der Küche und im Schlafzimmer*) Ech han kei Ziit, ich muess jetz is Gschäft. Seisch minere Frau ich sig gange, tschau Magda.
- Magda:** Mmmh. (*Vertieft in den PC, schaut nicht auf*) Glaub do hani öbis gfonde. (*Macht leise Leseegeräusche*) Das isches. Somnambulismus ist ein Pänomen. (*Macht*

wieder leise Lesegeräusche) Hier sind einige Merkmale aufgelistet. (Wieder leise Lesegeräusche. Evi ist in der Zwischenzeit mit den Koffern durch die Türe gekommen und erblickt erschrocken Magda, sie versucht geräuschlos an ihr vorbeizukommen. Magda liest im Internet. Sagt einige Ausdrücke laut vor sich hin) So isch das also. (Evi meint sie werde angesprochen und erstarrt. Schaut Magda nicht an, die Koffer stehen neben dem Sofa. Magda liest im Internet, redet mit sich selbst) Eigentlich hemmers eus jo chöne danke. Dasch jo typisch. Genau wie d Anna gseit hed. Sie hed sich di ganz Wuche Sorge gmacht. De Josef wird usflippe wenn er das ghört. Ou Josef. (Wartet etwas) Dich wett ich jo ned si. Do mumer sich jo schäme, wenn so öbis passiert. Da muesch in Griff becho. I dinere Huut wett ich jo ned stecke. Dich mumer dänk dä mit Medis vollpumpe. Mol luege, öbi grad es Institut finde.

- Evi:** Institut, was Institut? Nur wege dem Zwüschefall. Ich mache jo alles, aber secher ned abschiebe. Ech be doch ihri Tochter.
- Magda:** (schaut verdutzt auf und sieht Evi) Evi?
- Evi:** Klar hani e Scheiss bouet, aber grad mit Medis vollpumpe und abschiebe, goz eu eigentli no? Wosch s Mami?
- Magda:** Ech ha doch gwüsst, dasi dich dune nebem Volg gseh han. Aber dini Muetter heds jo ned welle glaube. Evi, wa machsch dä du scho do?
- Evi:** Hä? (Dreht sich zu Magda um und sieht ihr an, dass sie sie nicht gesehen hatte) Du hesch garned mit mir gret vori?
- Magda:** Mit dir? Nei, mit mir sälber und mitem PC.
- Evi:** Ah, dä isch jo guet. (Zum Publikum) Dä hani jo Schwein gha, fascht hetti mi verplapperet.
- Magda:** Aber jetz säg, wieso bisch scho weder retour? Hends di usm Land gschmesse?
- Evi:** (kindlich übertrieben) Ähm nei, ich han so extrem Heiweeh noch mim Mami und em Papi gha. Hami so elei und verlasse gfühl, mini Familie hedmr total gfehlt. Es isch ned schön wemer im Usland ganz elei uf sich gschtellt isch und...

- Magda:** (*Fängt an zu heulen und öffnet sie übertrieben nach, um sie hoch zu nehmen*) Joo, ich chan dich voll und ganz verstoh, Evilein. Es isch truurig wemer **ned** bevormundet wird, es isch e riese Stroooof wemer **endli** chan tue und mache wasmr wett. Di reinscht Folter isch das gsi.
- Evi:** Haha... hör uf mich höchznäh. Du hesch jo kei Ahnig.
- Magda:** Sicher hani die. Ich kenn di scho gnueg lang jungs Fräulein. Scho mit vierzähni hesch gmeint müessisch uf niemert meh lose und chönisch mache und due wat wetsch. Doch dini Eltere hendr halt d Grenze no immer ufzeigt und dä glaubsch doch ned im ernscht, dass ich dir sone Hüülnommere abchaufe.
- Evi:** Ech han mich verändertet.
- Magda:** I dene füüf Täg?
- Evi:** Jo, chasches glaube oder ned. (*Giesst sich Wasser in ein Glas, mit dem Rücken zu Magda*)
- Magda:** (*zum Publikum*) Läck, do muess jo öbis gröbers dehinder stecke. Aber wart nur Fräulein, was du chasch, chan ich scho lang. (*Ernst*) Evi.
- Evi:** Was?
- Magda:** Ech weiss alles.
- Evi:** (*Erschrocken*) Was?
- Magda:** Was füren Kack du agstellt hesch.
- Evi:** En Kack agstellt? Ich? Wer verzellt dä nur soöbis?
- Magda:** Ergend sone Typ hed aglüte.
- Evi:** En Typ? Was füre Typ? Wa heder dä gseit?
- Magda:** Du heigschem s Herz broche.
- Evi:** (*zu sich selbst*) En Typ? S Herz broche? Heder suscht no öbis gseit?
- Magda:** Du sigsch eifach uf und devo.
- Evi:** E Typ? S Herz broche? Eifach uf und devo? Läck de Ring! Scheisse! Wwwa heder no gseit?
- Magda:** Du heigschm di ewig Liebi gschwore.
- Evi:** Scheisse! Also doch. Mischt.

- Magda:** Hui, do hani anschiinend is Schwarze troffe.
- Evi:** *(zu sich selbst)* Mischt. Wenni nume wüsst, was a dem Obig alles passiert isch und ned passiert isch. *(Schaut Magda an und lacht verlegen)* Du nimmsch mich doch ufä Arm.
- Magda:** Went meinsch.
- Evi:** Wa heisst jetz da? Nimmschmi ufä Arm oder ned?
- Magda:** Das setsch jo du am beschte wüsse.
- Evi:** Shit. Sie isch guet. Los Magda, mini Eltere döfed dodervo nüd erfahre. Die hend doch genau das vorhergseit und ich han ihne doch welle bewiese, dasi das schaffe.
- Magda:** Kei Angscht, ich säge dine Eltere nüd. Aber nur unter einere Bedingig, dass du mir alles genau verzellsch und mir zäme e Lösig sueched. Dis Mami hed grad anderi Sorge, wo sie sich drum muss kümmern. De hedsi kei Chopf no für dini.
- Evi:** Wasch dä los mitem Mami? Mussi mir Sorge mache?
- Anna:** *(ruft von aussen)* Jo, ich glaub ich han e Hammer, ich hole grad schnell eine. Nur e Moment, Olav.
- Evi:** Scheisse! S Mami chont, die dörf mich ned gseh.
- Magda:** Gang do in Chaschte ine.
- Evi:** Da goht ned, dä isch volle.
- Magda:** Denn ligg ufs Sofa ufe, ich deckdi zue und luege dass sie dich do ned gseht. Das klappet scho ergendwie.
- Evi:** *(legt sich auf das Sofa und deckt sich mit der Decke zu. Magda packt den Laptop und sitzt erst auf die Sofalehne um Evi zu verdecken)*
- Anna:** *(kommt herein)* Hey nei, jetz bruucht dä Handwerker no e Hammer vo mir. Sine heder irgendwo verlore, Trottel. Und bisch scho schlauer?
- Magda:** Nei, noni wüerkli. Bruche no es Ziiitli.
- Anna:** Lohdr Ziiit, ich muss sowieso no einisch in Chäller abe. *(Sucht in der Kommode, gleich hinter dem Sofa weiter. Evi muss niesen)* Wasch jetz das gsi?

- Magda:** *(fängt hysterisch an fünf Mal hintereinander zu niesen und als sich Anna zu sehr dem Sofa nähert, schmeisst sie sich der Länge nach hach hinten auf das Sofa, so dass sie mit dem ganzen Körper der Länge nach auf Evi liegt) Ich glaube ich werde chrank.*
- Anna:** Hui das döhnt ned guet. Nimm doch e Erchältigstee, duesch no e Schuss Zwätschge drii, dä bisch im nuu vo dene Bakterie befreit. Das hed mini Grossmuetter au immer so gmacht. Ah, de Hammer isch glaub i de Chochi. Ha jo gester no sneue Bild ufghänkt.
- Magda:** *(steht sofort auf, als Anna in der Küche ist und schaut nach Evi) Goz bi dir?*
- Evi:** Läck, ha gmeint ich verstickte und werde verdrückt uf einisch. Das got so ned, das halti ned no einisch us.
- Magda:** Jo wo selli jetz so schnell es neus Versteck finde? Heiterefahne! Los, stoh hinder mich here. *(Evi verschwindet unter der grossen Decke hinter Magda. Magda hält vorne die Decke zusammen)*
- Anna:** *(kommt wieder aus der Küche mit dem Hammer) So, hader de Zwätschgeschnapps und de Erchältigstee usegstellt. Chaschdi bediene.*
- Magda:** Danke, sehr lieb vo dir.
- Anna:** Ah, heschdi id Decki igmumelet. Das hilft sicher au echli. Bruchsch no e Bettfläsche?
- Magda:** Fühl mi suscht scho wie i de Sauna.
- Anna:** Was meinsch?
- Magda:** Nüd. Danke, bruche nüd. Nochm Zwätschgeschnapps beni secher weder top fit.
- Anna:** Wotsch ned weder ufs Sofa hocke?
- Magda:** Neinei, chli d Bei verträte duet guet. *(Macht ein paar kurze Schritte)*
- Evi:** *(schreit) Aua.*
- Anna:** *(dreht sich wieder zu Magda um) Wasch jetz das weder gsi?*
- Magda:** Aua, aua, aua. *(Hält sich den Bauch) Ha grad e Buchchrampf gha.*

Anna: Uii, goz weder?

Magda: (*löst sich aus der bauchhalten Haltung*) Scho weder guet. Chaschmi beruhigt elei loh. Gone jetzt dä Schnapps... äh... de Tee mit echli Schnapps go neh. (*Läuft seitwärts Richtung Küche, so dass Magda/Evi mit dem Rücken zum Publikum zur Küche laufen*)

Anna: (*schaut sie etwas skeptisch an*) Wieso lausch du siitwärts?

Magda: Ähm. Jo weisch, dä isch d Agriffsflächi fürd Bakterie chli chliner. Hesch ned de Hammer welle bringe?

Anna: Jo, ich gone jo scho. (*Geht raus*)

Magda: (*wirft die Decke weg*) Puh, gschafft!

Evi: Hueresiech! Bischmr voll ufä Zäche gstande.

Magda: Jo exgüsi, muesch jo ned din Fuess under mine stelle.

Evi: Ha au ned demet grächnet, dasmer no zäme umelaufed.

Magda: So, los, bevor dini Muetter weder ine chont. Ech würd jetz säge, du gohst zu mir hei und verschwindsch us dä Gfahrezone. Ich han do no öbis ztue. Mussmi zerscht um dä Mehlsack kümmerere.

Evi: Mehlsack?

Magda: Din Vater.

Evi: Min Vater? Jo easy, ech werdes no gnueg früh mitbecho, was do bi mir di hei los isch. Hetschmr no de Schlüssu und chli Chliigäld fürs Taxi?

Magda: (*gibt ihr den Schlüssel*) Hesch doch sicher no Geld ufm Bankchärtli, wod i de Ferie ned brucht hesch.

Evi: Wenn minus 10 Franke bis zu dir hei für e Taxifahrt langet.

Magda: Was? Minus 10 Franke? Heiligebeck, du bisch doch nur e Wuche weg gsi.

Evi: Jo, d Reis hed aber in Las Vegas agfange.

Magda: Ou. Aha. Guet, do hesch e 20er Note, das sett länge. Chasch is Gäschtezimmer, kennsch di jo bi mir di hei us.

Evi: Danke viel mol Magda, ich weiss das z schätze.

- Magda:** *(schaut zum Fenster hinaus)* Los, dini Muetter chan jede Moment weder do uftauche. Obwohl, wenn dä Handwerker so langsam schaffet wiener redt, wird das no Stunde dure. Gang jetz.
- Evi:** Okey guet, be scho weg. Danke für d Schlüssu. *(Nimmt die Koffer mit)*
- Magda:** Hou, das werdmr au no es Chaos geh. Und jetz hani zwöi Problem woni mi muess drum kümmerere, das strapaziert mis Hirni ganz schön. Keis Wunder chomi ned ohni es Schnäppli us. Aber d Anna isch jo so nätt gsi, mir eis bereit z stelle. Zwätschge ich chomeee! *(Geht in die Küche)*
- Olav:** *(kommt mit Anna zurück)* Dä chom ich also wege dem Dings-Ring nomol verbi.
- Anna:** Dichtigsring.
- Olav:** Genau dä meini. Ess chan aber ess paar Täg go, biss dä gliferet wird.
- Anna:** Keis Problem, dä isch jo sowiso im Chäller unde.
- Olav:** Wa meined ssi?
- Anna:** De Hahne. Mer sind sowiso ned viel im Chäller unde.
- Olav:** Dä mussn garned flicke?
- Anna:** Doch notürli. Ich han nur gmeint... äch au egal. Losed sie, ich set do nochli im Huushalt öbis mache. Dörf ich sie zur Türe begleite.
- Olav:** Gern. Wenn weder öbiss sset ssiiii eifach alüte.
- Anna:** Aber sie chömed scho nomol verbi wegem Hahne?
- Olav:** Wasss isss dä ssssproblem?
- Anna:** Nei, ich meine immer no dä Hahne im Chäller.
- Olav:** Jä ssoooo, jo.
- Anna:** Ade Olav.
- Olav:** Ade. *(Geht ab)*
- Anna:** Unglaublich dä Typ. Jetz hani so viel Ziit wege dem verbrötlet.
- Olav:** *(kommt nochmal zurück)* Hemmer welle go?

Anna: Woher?

Olav: In Chäller abe, sssi hendmr doch dä Hahne welle zeige?

Anna: Das hani doch scho.

Olav: Jä soooo, jo. Demfall adiä. (*Magda kommt aus der Küche mit einer Schnapsflasche in der Hand und lallt etwas*)

Anna: Dä Typ vom Handwerkerdiensch isch au no e schräge Vogel gsi.

Magda: Hihhi... ich han no viel schrägers erlebt.

Anna: Jo was? Jetz wo ich weg gsi bin? Do i minere Wohnig?

Magda: Jo.

Anna: Was dä?

Magda: Sägi ned. Hihhi... (*Trinkt einen Schluck*)

Anna: Ou Magda, de Zwätschgeschnapps wär als Medizin dänkt gsi. Wieviel hesch weder trunke?

Magda: No z wenig, si hed sich noni verdopplet. (*Trinkt einen Schluck*)

Anna: Chom, hock do ufä Stuehl. Säg emol, hesch öbis usegfonde?

Magda: Jo ich han googlet und han glaub s Problem vom Josef entdeckt. Ben ich ned guet? Uf das nehmer eine. (*Trinkt einen Schluck*)

Anna: Und? Muessi mir Sorge mache?

Magda: Wiemers nimmt. (*Trinkt einen Schluck. Magda redet immer betrunkenener vor sich hin, während Anna im PC liest*) Hihhi... wenn min Willi da gha hetti, dä hetti das glaub für mini Zweck missbrucht.

Anna: Wie meinsch jetz das weder?

Magda: Ech hettm e Staubwädel mit is Bett geh.

Anna: Wie bitte?

Magda: Oder de Staubsuuger. Aber grad igsteckt und miteme Timer so gstüüret, daser vonellei afangt suuge, wenn de Staubsuuger dä Bode berührt und umezoge werd.

- Anna:** So ich liise jetz sälber noche. Wenn ich dir zuelose verstohni nur Bahnhof. (*Liest laut vor*)
Somnambulismus. (*Hört dann Magda wieder zu*)
- Magda:** Oder ich hettm Sache igflöst. (*Spricht monoton wie eine Hypnosetante*) Du machsch alles was ich dir säge, du machsch alles was ich dir säge. S Wort Nei kennsch du nümme, s Wort Nei wird durs Wort Jo ersetzt. Du bisch e guete und ifühlsame Ehemaa, e ifühlsame Ehemaa wo sinere Frau kei Wunsch chan abschloh. Hihhi... wie sone Hypnosetante. Glaub Hypnose funktioniert bi Lüüt wo schlofed sowiso super.
- Anna:** Hypnose? Tüüfeschlof? Gopf, was redtsch du do für wirrs Züg? (*Liest auf der Homepage*)
- Magda:** Nüd wirr, ich bin total klar im Chopf, au wenns ned so tönt. Aber du Anna würdsch das bestimmt ned usnütze. (*Trinkt einen Schluck*) Huiii... jetz hani glaub chli übertriebe mit Suufe. Legge chli ufs Sofa.
- Anna:** Umd Mittagsziit scho so volle. Magda, da Problem nähmimer dä au no in Agriff.
- Magda:** Do stönd no anderi Problem viel wiiter vorne i de Schlange.
- Anna:** Wafüre Schlange?
- Magda:** Äh... ich mussdr vom Josef no usrichte, er sig gange.
- Anna:** Was? Gange? Furt? Wohi?
- Magda:** Furt. Vellecht heder sich e Gritibänz-Frau bachet und isch ufere Mehlwolke is Läbchuechehuus id Schwarzwälder abküechlet. (*Nickt immer wieder ein und erwacht wieder*)
- Anna:** Dä Seich wo du weder uselohsch. Und jetz wotti wüsse was min Maa so gheimnisvolls hed. Somnambulismus.
- Ida:** Hoi Anna, isch dä Josef ume? (*Kommt ins Wohnzimmer*)
- Anna:** Nei, er isch weg. Wiso chonsch eifach id Wohnig ohni zlüüte?
- Ida:** Ich ghöre doch zur Familie?
- Anna:** (*zum Publikum*) Leider, jo.
- Ida:** Wo ischer dä?

- Anna:** Im Schwarzwald.
- Ida:** Hä?
- Anna:** Nüüd, vergisses. Was hesch welle? Ich bin chli im Stress.
- Ida:** Ou, wasch dä mit dä Magda los? (*Vorwurfsvoll*) Scho weder e Ruusch? (*Laut zu Magda*) Salü Magda. Magda? Heieiei, setsch das mit em ewige Suufe doch würkli langsam lo si. Wo füehrt das au nume hii.
- Magda:** (*singt besoffen*) Let it be, let it beee, let it bee, lass es sii, wo füehrt das nume hii, frag d Ida, let it be. (*Schläft wieder ein*)
- Ida:** Due ned so blöd.
- Magda:** (*Lied Gölä*) Ech hätt no viel blöder ta, het meh alk i mi ine gla, wenni vorher scho gwusst het gha, dasi dich muess erträge da.
- Ida:** Unverschämtheit. Do mumer doch öbis mache.
- Anna:** (*genervt*) Das lass mol mini Sorg si. Magda, schlof din Ruusch us.
- Magda:** Ich muss no bätte.
- Anna:** Was wotsch jetz bätte?
- Magda:** Vorm ischlofe duedmr immer no bätte.
- Anna:** Wied meinsch.
- Magda:** Voll gehe ich zur Ruh, mache meine Augen zu. Vater lass den Kater mein, morgen nicht so schrecklich sein. (*Fällt seitlich wie ein Sack aufs Sofa und schläft ein*)
- Anna:** Was hesch jetz welle, Ida? Ich muss di entdüsche, han kei neuu Huustier wod chasch abfakle.
- Ida:** Jetzt fangt das weder a. Anna, ech hami 1000 x entschuldiget und usserdem hader vo Afang a gseit, dasi mit Huustier ned viel am Huet han.
- Anna:** Wenni gwusst het, dass das es Codewort esch für „Ich be e Huustierlimörder“, hätti über andersch uf mini Tierli und s Huus ufpasser loh.
- Ida:** Hed kei Wärt. Chasch em Josef bitte usrichte, dass das woni ha welle bsorge ned klappet het. Die Praxis isch hops gange. Ich gone jetz, wotdi jo ned vo dinere Arbet

abhalte. Ah übrigens... putze elei gnüegt ned, mer sett au ab und zue s Wasser wächsle.

Anna: Spardr dini Sprüch und Tschüss. S nögscht mol vorher alüüte went verbi chonsch, dä chani luege dass alles in Sicherheit brocht wird, wo du chöntsch kaputt mache oder in Flamme setze. Unglaublich die Frau. (*Geht zum Laptop*) So, jetz nüd wie los go läse, be scho ganz gspannt. Somnambulismus auch bekannt unter den Begriffen Mondanbeter, Schlafwandler, Menschen die in der Nacht nichtwissend aufstehen und im Tiefschlaf umher laufen. In dieser Phase können unbewusst Tätigkeiten verrichtet werden, aber auch Unfälle passieren. Liegt ein solcher Fall vor, wird geraten sich bei einem Schlafinstitut anzumelden.

Magda: Hihhi... e schlofwandelnde Putzmaa. Das müsstmr ha.

Anna: (*schaut verschmitzt auf und strahlt*) Magda, wa hesch gseit?

Magda: E schlofwandelnde Putzmaa, wo staubwädlet, wüsch, wäscht... (*Schläft ein*)

Anna: (*lacht verschmitzt*) Schlofwandlet, staubwädlet, wüsch, wäscht, Hypnose, Putzmaa, meh Freiziit, weniger Huusarbet, über womer hilft. E schlofwandelnde Putzmaa. Min Maa. Magda du hesch mich do ufn Idee brocht!

Vorhang

2. Akt

(Zwei Tage später. Josef und Anna sitzen im Pyjama auf dem Sofa und lesen. Anna sieht glücklich aus und Josef sehr sehr müde. Er hat schwarze Augenringe, eingefallenes Gesicht)

Anna: Ah Josef, es isch so schön.

Josef: Was?

Anna: Scho de zwöiti Obig wo mir zäme do höcklid und zäme läsed, du chonsch mit mir is Bettli und mer schlofed zäme i. Es isch so schön wie sich das i dene zwöi Täg eso positiv verändertet hed.

Josef: *(spricht sehr langsam und müde)* Jo Schätzli, freut mi wenn du glücklich bisch. Wenn ich nume ned immer so müed wär. Ich gone doch extra ami früeh is Bett und glich beni am Morge immer unerholt. Fühl mi ami so, als ob ich di ganz Nacht Bäüm gfällt hetti. Ech gone glaub morn zu de Frau Dokter Dimmler, das muess es Endi neh.

Anna: Nume das ned. *(Laut)* Ähm... ich meine, das wird sich scho weder legge. Jetz hesch jo no di ganz Wuche frei und dä luegsch echli zu dir. Das chont scho weder. Muesch doch wege dem ned zu de Frau Dimmler go, das choschtet nume weder e Hufä und säge wird sie dirs gliche wie ich. Ferie brucht dä Herr.

Josef: Meinsch?

Anna: Ich meine ned nume, ich weisses.

Josef: Wersch dank rächt ha. De Marcel schmeisst das scho i de Bude. Er esch dä bescht Mitarbeiter woni han, dä macht das scho. *(Gähnt)* Wenn ich nume ned immer so müed wär. Vellecht setti e Schloftablette neh.

Anna: Nei! Ähm Schätzeli, ich meine... das duet doch em Körper ned guet, die Chemie wot do inelohsch. Echli Baldriantröpfli helfed sicher au. Wart, ich holdr.

Josef: Jo guet, du wersch jo wüsse was s Beschte für mich isch. Hou, ich wett ich wär en Teppich, de chönti jede Morge eifach ligge bliibe.

- Anna:** Wie seitmr so schön. Wer morgens zerknittert aufsteht, hat den ganzen Tag über Entfaltungsmöglichkeiten. (*Sucht nach Tröpfli*) Ou, jetzt hemer kei Baldriantröpfli meh. Schatz, ich gone schnell id Apotheke, d Monika hed zwar sicher scho de Lade zue do, aber für mich werdsi bestimmt es Aug zuedrücke, wennsi ghört wie dringend du das bruchsch, min arme Zuckerbäcker. Chome grad weder.
- Josef:** Isch guet. Danke mis Zimtsterndli, du luegsch halt scho guet zu mir.
- Anna:** (*zum Publikum*) Wenn du wüsstisch. Also bis grad.
- Josef:** Heieiei, das Problem wird eifach ned besser. Eher im Gägeteil. Ned nume die viele Blackouts und das ewige Verwache neumet andersch im Huus, nei jetzt beni au no total dore jede Morge. Kei Erholig, nüd meh. Als ob ich di ganz Nacht duregschaffet het. Komisch. Ech gone glaub jetz scho go schlofe, schiint grad günschtig z si, e Schlofafall überchont mi grad. (*Gähnt. Es klingelt an der Türe*) Ou neii, jetzt hani doch welle go ligge. Ich ignorieres eifach. (*Es klingelt aggressiver und unaufhörlich*) Mischt, schiint dringend z si. Debi wäri doch sooo müed. Wennis rächt überlegge, chan das sowieso nur mini Schwöschter si, wo so übertriebe lüüetet. Hed dank gseh, dass d Anna usm Huus isch. (*Ruft*) Chom ine, d Türe isch offe. (*Kommt mit Ida zurück*)
- Ida:** (*stürmt direkt ins Wohnzimmer*) Sterneföifi Josef, wiso chonsch du scho sit 3 Täg nüm is Füürobebier? Äh... id Füürobemilch? Und de meldsch di ned emol. Wasch au los? (*Schaut ihn erst jetzt richtig an*) Jesses Josef, wie gsehsch au du us? Diis Gsicht ufere Briefmarke und d Poscht gängt pleite.
- Josef:** Spaardr dini Sprüch. So wieni usgsehne, füüli mi au.
- Ida:** Also wenn ich dis Gsicht so gsehne, dä gfalltmr min Arsch weder.
- Josef:** Dasch jetz überflüssig gsi.
- Ida:** Trochne Humor chan nie überflüssig si.
- Josef:** Ich bin di letschte zwe Nächt früeh go legge, aber glich fühl mi jede Morge, als ob ich di ganz Nacht im

Steischlag gschaffet het. Vo usruehe i de Nacht cha do kei Red si, es isch no viel schlimmer worde.

- Ida:** Ou... immer no das mit dä Blackout und am Morge neumet verwache wot am Vorobe garned igschlofe bisch?
- Josef:** Jo, hesch du eigentli mol öbis chöne bi dem Psychiater erreiche?
- Ida:** Hedder d Anna nüd usgrichtet? Notürli hedsi ned. Josef, dä Psychiater gits nüm, dä hed züglet. Isch jetz selber in Königsfelde iquartiert. Schlimmi Sach.
- Josef:** Ou nei, und ich han so uf dich ghofft. Ich ha jetz mol de Räschte vo de Wuche frei und luege öbi so mis Schlofmango chan nohole. D Anna hedmr dä Vorschlag gmacht und wenn das ned funktioniert, goni zu de Frau Dokter Dimmler.
- Ida:** Findi e gueti Idee. Aber meinsch mit schlofe isch das weder gmacht. (*Fuchtelte vor seinem Gesicht herum*) Ech chader susch e guete Gsechtschirurg empfähle.
- Josef:** D Anna hed gmeint, ich selli das zerscht probiere und chön dä immer no zum Dokter go. Mini Frau weiss scho was guet für mich isch.
- Ida:** Jo guet, und went öbis bruchsch oder wenss schlimmer wird, denn meldsch di bi mir Josef, guet? Ich be jederziit für dich do. Jesses gsehsch du us, duschmr jo scho rächt leid Josef, aber es isch glichziitig au zum lache.
- Josef:** Sehr loschtig, wüekli. (*Geht Richtung Ausgang*)
- Ida:** Äh Josef.
- Josef:** Jo?
- Ida:** Ech schickdr no e gueti Kollegin vo mir verbi, mitem Fotiapparat.
- Josef:** Für was?
- Ida:** Sie macht dä es Foti vo dir, sie sammlet nämli Bilder vo Naturkatastrophene.
- Josef:** Loschtig, loschtig. Jetz gang endli. (*Es läutet*) Neiii, wer isch dä das scho weder.
- Ida:** Ich mache grad uf weni gone. Tschüss.

- Josef:** Heiterefahne, ich wett doch nume go ligge.
- Marcel:** Hoi Josef. Sorry dasi um die Ziiit no störe, aber mir hend es Problem i de Guezlifabrik.
- Josef:** Hoi Marcel. De erscht Tag woni weg bin und scho hender es Problem?
- Marcel:** Duet mr jo leid, ich weiss jo dassd e Usziit bruchsch, aber de eint Ofe bi eus isch usgschtiege und mer settid doch die Grosslieferig für de Wiehnachtsmärt Bremgarte mache. Und wemer ei Ofe weniger hend, dä mögemer ziiitlich ned dore. Aber das mussi dir jo ned verzelle.
- Josef:** Und was machemer jetz? Handwerker bschtelle.
- Marcel:** Das hani scho, dä Ofe isch aber total dahin. Mer müend e neue bschtelle.
- Josef:** Ou Mischt, das au no. Wa machemer jetz, mer müend e Lösig finde.
- Marcel:** Kei Stress Chef, mir hend eus scho Gedanke gmacht und hend e Lösig. De Jürg wohnt grad näb de Buude und du bisch dä zwöitnöchschi, mer bringed die Nacht euch beidne zwöi Bläch voll Chräbeli, die bruched jo am längschte zum Bache. Dä chömer i de Bude die mache, wo nur paar Minute müend dinne si, so hemer s Problem eigentli scho us dä Welt gschaffet.
- Josef:** Jo klar, wenn das hilft.
- Marcel:** Das werds. Ich has genau berächnet. Mer schaffed die Nacht eifach dure und morn Morge bis am elfi hemer dä alli binenand. Ech bringe die Guezli i paar Stond do verbi und due dir en Timer do id Stobe, wo abgoht wemer de Ofe muss abstelle. Dä chasch die Nacht glich duerschlofe und wenn dä Timer abgoht, müsstisch eifach de Bachofe abstelle und chasch weder go legge. Ich chome dä d Guezli cho abhole. Das wärs eigentli scho.
- Josef:** Döhnt vernünftig, machemer doch. Lieber echli meh Ufwand, als dä ganz Uftrag wo id Hose goht.
- Marcel:** Das hemer ebe au gseit. Super. Isch das in Ornig, wenn ich dä Notfallschlüssel für euches Huuss, wo bi eus im Gschäft hanget, für die Nacht nimme, dasi d Guezli chan i Bachofe due?

- Josef:** Gueti Idee. Das machemer eso.
- Marcel:** Chöntscht ächt de Bachofe no voristelle, daser öbe am eis afangt ufwärme?
- Josef:** Klar, machi grad. Super Marcel, schön wemer weiss, dasmer sich uf sini Agstellte chan verloh.
- Marcel:** Machi doch gern Chef. Also demfall bis morn Morge, wenni d Guezli weder chome cho abhole. Guet Nacht und Rueh di guet us. Mer bruched di dä nägscht Wuche weder, dä isch de Grossuftrag vo de Migros dra, gäll.
- Josef:** Jo heiterefahne, wie wemer de da schaffe met eim Ofe weniger?
- Marcel:** Au das hemer bereits glöst. De Jürg kennt eine, dä kennt eine, wo eine kennt, wo en Occasionofe hed, woner eus würd zur Verfüegig stelle. Öbmere dä wend abchaufe oder ned, chömer dä nochher entscheide, wenn du weder ume bisch. Also kei Stress Chef, mir hend alles im Griff.
- Josef:** Ich merkes, mich bruchts jo scho fasch garnüm. Also Marcel, demfall bis Morn und danke für dä super Isatz.
- Marcel:** Nüd z danke, lueg dass gli weder uf dä Bei bisch. Gsehsch ned guet us, Josef.
- Josef:** Danke, ich weiss.
- Marcel:** Nüd für unguet. Tschüss.
- Josef:** Tschüss. Hou, ben ich froh lauft das au ohni mich. Weni mi jetz no um das müsst kümmer, dä würdi glaub mit minere Bude di nägschte Täg bankrott go, eso wie ich mich fühle. Drum nüd wie go schlofe. Ou, de Bachofe mussi no istelle. *(Geht in die Küche und kommt wieder raus)* Das wär gmacht. Und jetz mussi wüerkli is Bett, susch schlofi no im Laufe i. *(Gähnt. Geht ins Schlafzimmer)*
- Evi:** *(kommt hereingeschlichen)* So, jetz nüd wie afo sueche, s Mami chont dänk au gli weder retour vo de Monika. Hasi grad is Gschäft laufe gseh. Was si ächt i de Apithek um die Ziit no brucht? Jänu, ha kei Ziit zum drübert nochedänke. Ufä Papi isch immer Verlass, dä hockt sicher wie immer i sinere Stammbeiz und trinkt sis Fүүörobier. Mis Natel muss doch no neumet umeligge, das hani sicher vor zwe Täg do verlore woni

Geld fürs Taxi gsuecht gha ha. (*Sucht*) Zum Glück weissi, dasses kei Akku meh hed. Also glüüte heds sicher nie, de Akku ischmr jo scho vorem Flug abgeläge. Aber ich ha det druffe d Nummere vo de Fränzi. Ich muess unbedingt wüsse was i dere Nacht alles passiert isch. Au wenn d Gföhr gross isch, dass sie mir de Grind abriesst, willi eifach so abghaue bin ohni gross ade z säge. Läck, wenni numme wüsst was das für en Typ gsi isch, wo de Magda aglüüte hed. Hami garned getrout nomal nochezfrage. Eigentli weissi jo was d Antwort isch, wenni dä riese Klunker aluege. (*Man hört ein Geräusch*) Scheisse, wer isch das? Wa machi jetz? (*Sie will sich verstecken, schafft es aber nicht und bleibt einfach starr stehen. Sie sieht ihren Vater. Josef kommt schlafwandelnd ins Wohnzimmer gelaufen, würdigt Evi keines Blickes und verschwindet in der Küche*) Wasch jetz das gsi? Lauft dä eifach a mir verbi, als ob ich garned do wär. Was lauft da? (*Josef kommt wieder aus der Küche mit Putzzeug eingedeckt*) Hoi Papi. (*Wartet die Reaktion ab*) Sit wenn putzisch du freiwillig s Huus? Was lauft denn do für en Film ab? Hallo Papi, ich bes s Evi.

Josef: (*murmelt, spricht im Schlaf*) Pack d Guezli i und bringsi em Meier, er heds bschtellt. (*Beginnt mit dem Staubwedel zu putzen*)

Evi: Was für Guezli? Do heds nienet Guezli. Äh... und überhaupt, was machsch du do?

Josef: Ufe abe ufe abe. Hendere füre hendere füre. (*Er kommentiert sein Putzen*)

Evi: Das seit doch s Mami ami wenn sie putzt. Irgendöbis stimmt doch do ned. Ech cha das ned länger mitaluege. (*Stellt sich vor ihren Vater*) Papi, hör emol uf putze und red mit mir.

Josef: Ufe abe ufe abe. (*Ist jetzt mit dem Staubwedel bei Evi und putzt an ihr herum*)

Evi: Iiih. (*Hustet*) Was söll das? Isch das dini Art mir z zeige, dassd entdüscht bisch, dasi scho weder do bin? Dasis ned gschafft han uf eigne Bei z stoh?

Josef: D Guezli müend in Ofe. In Ofe. (*Murmelt wieder. Wischt weiter*)

- Evi:** Isch jo scho guet. (*Schaut in die Küche*) Aber do sind gar kei Guezli. Jetz langets, Josef Affetranger, hör uf dini Tochter z ignoriere.
- Josef:** Ufhöre mini Tochter z ignoriere, ufhöre ignoriere.
- Evi:** Bes weder lieb mit mir bitte.
- Josef:** Weder lieb si mitere. Tochter ned ignoriere. (*Tätschelt Evi auf die Wangen*)
- Evi:** Machschr also scho chli Angscht, Papiiii.
- Josef:** Ufe abe ufe abe. Hindere füre. Marcel bringmr d Guezli fürä Meier. (*Man hört ein Geräusch von aussen. Anna kommt*)
- Anna:** (*im Off*) Josef, has Baldrian no übercho.
- Evi:** Scheisse, jetz chont die au no. Nüd wie weder hinder dä Struch. Chani nur hoffe, sie hed d Linse nüm dinne.
- Anna:** (*kommt herein*) Josef? Do hanis Baldrian. Wotsch grad neh, damit is Bett chasch? (*Sieht Josef an*) Ohä, simer demfall scho am schlofe? Wie schön. (*Steht neben Josef hin und feuert ihn an*) Ufe abe ufe abe, genau Schätzli, guet machsch das. (*Zum Publikum*) Läck, wie super das funktioniert dank dem Hypnosezustand woner währendem Schlofwandle hed. So chani min Maa genau eso programmiere, wie ich gern hett und voilà, er machtmr dä ganz Huushalt. Aso jo, nur dä halb. Chan ihn jo ned i de Nacht mit em Staubsuuger durs Huus laufe loh, suscht stoht eusi Nochberi jo grad im Näscht. Hihhi. Aber ich chan mich entspanne und min Maa mach d Arbet. Was wottmr no meh? Guet machsch du das Josef, dini Frau isch stolz uf dich. Und au immer guet i de Egge inne staubwädle, gäll. Wien ich dir das vorgeschter schön zeigt und itrichteret han. (*Evi schaut empört*)
- Josef:** (*ist die ganze Zeit am Staubwedeln und Putzen*) Ufe abe ufe abe, mini Frau isch stolz uf mich. Guet id Egge wädle.

ETC ETC